

Ich sehe was , das du nicht siehst

Das menschliche Auge l?sst sich oftmals t?uschen. Was weit entfernt von uns steht, erscheint uns klein, Schattenspiele gaukeln uns unterschiedlichste Figuren und Tiere vor und magische Spiegel verzerren gerne unser Aussehen. Dies ist nur eine kleine Auswahl an optischen T?uschungen und Illusionen, mit denen "Magische Bilder" hier aufwartet. Was nicht auf den ersten Blick offensichtlich ist: Damit tritt man in eine realit?tsentfremdende Welt, die mit visuellen ?berraschungen um die Ecke daherkommt und die Grenzen zwischen T?uschung und Wahrheit letztendlich verwischt.

Man kann das M?dchen aus "Alice im Wunderland" einzig mit Hilfe einer Lasche gro? und klein werden lassen, reitet auf kunterbunten Farbenwellen, betrachtet sich in Zerrspiegeln, schaut in Kaleidoskope und folgt mit dem Auge den bewegten Bildern. Nach der letzten Seite wei? man gar nicht mehr, wo man hinschauen soll. Schlie?lich entfesselt sich zwischen zwei Buchdeckeln ein visuelles Feuerwerk, das mit zahlreichen Pop-ups, Bewegungsklappen und Spielelementen zu ?berraschen (und zu ?berzeugen) wei?.

Um optische Effekte ?ber die Buchseiten hinaus zu erleben, wird in einem Geheimfach umfangreiches Material mitgegeben, mit dem man seiner Experimentierfreude bis ins kleinste Detail fr?nen kann. So erwacht selbst im Erwachsenen das Kind vom neuen, das sich dem Spiel und gro?en Spa? hingibt. Und Kinder werden beim Betrachten dieses Buches zudem zu kleinen Physikern. Schlie?lich wird man hier mit den Bildern nicht allein gelassen, sondern bekommt gleicherma?en umfangreiches Wissen mit, das die einzelnen Aspekte kinderleicht erkl?rt und so einen gewissen Grundstock physikalischer Fakten mitliefert. So ger?t "Magische Bilder" zu einem visuellen Erlebnis, mit dem man seinen Wissensschatz spielerisch erweitert.

Susann Fleischer 06.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info